



ÖVS
ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR SUPERVISION

Mit Supervision Problemen im Gesundheitswesen vorbeugen

Wien, 16. Oktober 2003: **Die Pflegeprobleme im heurigen Sommer in den Wiener Geriatriezentren „Am Wienerwald“ in Lainz, im AKH und auf der Baumgartner Höhe haben eine Reihe von ungelösten Schwachstellen im Gesundheitswesen aufgezeigt. Neben notwendigen strukturellen Maßnahmen wie Aufstockung des Pflegepersonals sind Lösungsansätze gefragt, die sich insbesondere mit der psychischen Belastung des Personals und den internen Kommunikationsdefiziten beschäftigen. Die Supervisorinnen und Supervisoren der Österreichischen Vereinigung für Supervision (ÖVS) unterstützen erfolgreich Führungskräfte, Gruppen und Teams im Bereich des Gesundheitswesens bei der Bewältigung schwieriger beruflicher Situationen und dem Management von Veränderungen.**

Das Gesundheitswesen steht zur Zeit unter einem wachsenden Veränderungsdruck. Die Ursache der jüngsten Vorfälle liegt einerseits in der personellen und finanziellen Ressourcenknappheit, andererseits aber auch darin, dass bestehende Ressourcen nicht optimal genutzt werden. „Überall dort, wo sich Vorgesetzte intensiv um Motivation, Supervision und Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen kümmern, ist die Frustration des Personals deutlich geringer“, resümiert Dr. Renate Wustinger, die Vorsitzende der ÖVS, aufgrund ihrer jahrelangen Beratungstätigkeit.

Alte Menschen brauchen psychische Zuwendung. Die Pflegerin/der Pfleger ist oft die einzige Bezugsperson für viele PatientInnen. Ohne Reflexion über die Arbeit und entlastenden Austausch sind die pflegerischen und sozialen Aufgaben für das Pflegepersonal langfristig kaum bewältigbar. „Wir geben dem belasteten Personal die Möglichkeit, jemandem die inneren Aufwühlungen anzuvertrauen, über berufliches Handeln und berufliche Identität zu reflektieren und bieten so qualifizierte Unterstützung bei der Bewältigung beruflicher Herausforderungen“, beschreibt Mag. Ingrid Walther, Geschäftsführerin der ÖVS, das Ziel der Supervision.

Erster wesentlicher Schritt im Supervisionsprozess ist die Schaffung eines offenen Gesprächsklimas. Vertraulichkeit ist dabei oberstes Gebot. Sobald die erforderliche Basis geschaffen wurde, können in der Supervision all jene Dinge besprochen werden, für die im normalen Arbeitsalltag keine Zeit bleibt oder die aus unterschiedlichen Befürchtungen heraus unterbleiben. „Nicht selten stellen SupervisorInnen fest, dass jede Berufsgruppe innerhalb einer Organisation fast ausschließlich untereinander kommuniziert. Die fehlende Kommunikation ist oft ein Hauptfaktor der internen Probleme. Denn unausgesprochene Probleme verursachen enorme psychische Belastungen und Burnout-Effekte und können irgendwann dazu führen, dass sie auf dem Rücken der PatientInnen ausgetragen werden. Deshalb starten wir gleichzeitig mit den Reflexionsprozessen einen internen Kommunikationsprozess“ beschreibt Wustinger einen weiteren Effekt der Supervision. Aufgabe der Supervision ist es auch, diese organisatorischen Mängel deutlich zu machen, ihre Beseitigung bzw. die Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen bleibt aber dem Management vorbehalten.

Ablauf einer Supervision

Zu Beginn einer Supervision werden Vereinbarungen über die spezifischen Ziele, Arbeitsschritte, die Dauer und die Auswahl verschiedener Supervisionsformen wie Einzel-, Gruppen- (z. B. BerufskollegInnen, die nicht an der selben Arbeitsstelle tätig sind) oder Leitungssupervision (Coaching) getroffen.

Bei der Arbeit mit Teams und Gruppen, z. B. in Pflegeabteilungen, ist eine kontinuierliche und regelmäßige Supervision über einen längeren Zeitraum (meist ein bis drei Jahre) sinnvoll und auch durchaus üblich. Für die Reflexion konkreter und aktueller Probleme oder Anliegen werden im Hinblick auf die vereinbarten Ziele sinnvolle Zeiträume vereinbart. Supervisionssitzungen finden üblicherweise in Abständen von 2 bis 3 Wochen statt.

Zum Klientel von SupervisorInnen zählen Führungskräfte, Teams und Fachpersonal der Sozialarbeit, Pädagogik, Erwachsenenbildung, Kunst- und Kultur, der Psychologie, Medizin bzw. des Gesundheitswesens, der Pastoralarbeit, Justiz oder Politik, des öffentlichen Dienstes, aus Umwelteinrichtungen, den Medien und der Wirtschaft.

Auf der Homepage der Vereinigung www.oevs.or.at ist eine vollständige Liste der ÖVS-SupervisorInnen zu finden. Nach dem ersten Telefonkontakt (Tel. 01/ 533 08 22) wird ein Termin für ein Vorgespräch mit einer Supervisorin/einem Supervisor vereinbart. Es gibt auch die Möglichkeit, mit mehreren Supervisorinnen oder Supervisoren Vorgespräche zu führen und sich erst dann für eine Person zu entscheiden.

Österreichische Vereinigung für Supervision – ÖVS

Die ÖVS wurde am 17. Mai 1994 als Zusammenschluss von in Österreich tätigen SupervisorInnen gegründet. Ziel der Vereinigung ist es, die Etablierung und Einhaltung hoher beruflicher Qualitätsstandards bundesweit sicher zu stellen. Über 20 anerkannte Ausbildungsträger haben sich im Rahmen der ÖVS zu gemeinsamen Standards verpflichtet. Die Vereinigung hat österreichweit derzeit knapp unter 1.000 SupervisorInnen als Mitglieder.

Die ÖVS steht DienstgeberInnen, EntscheidungsträgerInnen und allen an Supervision Interessierten zur Verfügung und erteilt Auskünfte über qualifizierte Supervision, Rahmenbedingungen und Ausbildungsfragen. Sie nimmt Stellung zu Verordnungen und Gesetzestexten, die die Supervision betreffen.

ÖVS-SupervisorInnen haben nach einer fundierten Grundausbildung und beruflicher Erfahrung eine von der ÖVS anerkannte, mehrere Jahre dauernde Supervisionsausbildung. Diese orientieren sich an bewährten und neuen methodischen Ansätzen, was grundlegende sowie breit gefächerte und vielfältige Kompetenz der SupervisorInnen garantiert, die durch regelmäßige Fortbildungs- und Fachveranstaltungen weiterentwickelt wird. Die ÖVS ist Gründungsmitglied der Assoziation nationaler Verbände für Supervision, die internationale Vernetzung und Qualitätssicherung zum Ziel hat.

Weitere Informationen:

Österreichische Vereinigung für Supervision – ÖVS-Geschäftsstelle
Heinrichsgasse 4/2/8, 1010 Wien , Tel.: 01/ 533 08 22, Fax: 533 08 22-4, Email: office@oevs.or.at ,
www.oevs.or.at

Pressekontakt:

Agentur Löwe und Partner, Mag. Martina Löwe, Gumpendorferstraße 9/10, Tel. 01/5853900,
Fax: 01/ 5853094, Email: loewe@agenturloewe.at